

Handlungsfelder

Aus dem Leitbild und den Entwicklungszielen ergeben sich drei Handlungsfelder mit entsprechenden Zielen und Maßnahmen, die die in 3.2 aufgeführten Themenschwerpunkte zusätzlich konkretisieren. Die Handlungsfelder sind in ihrer Konstellation charakterisierend für die Region und umfassen darüber hinaus alle für die Insel Rügen relevanten Politikbereiche. Die drei Handlungsfelder waren von Anfang an mit dem Anspruch formuliert worden, den Alltag der Region und die aktuellen und künftigen Herausforderungen möglichst umfassend abzubilden, einschließlich der für eine nachhaltige Entwicklung erforderlichen Wertschöpfungspotenziale. Im ersten Beteiligungsprozess im Rahmen eines Workshops wurden und konnten alle drei Handlungsfelder nicht losgelöst voneinander betrachtet werden, da sie stets in Wechselwirkung zueinander stehen.

So ist der Tourismus auf einen sehenswerten und vielfältigen Naturraum angewiesen, der durch den vermehrt einseitigen Anbau landwirtschaftlicher Erzeugnisse und die Ansiedlung regenerativer Energieanlagen beeinflusst werden kann. Mit dem Veredeln und Vermarkten regionaler Produkte können Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen. Einheimische und Touristen können mit entsprechenden Waren und Dienstleistungen versorgt werden. Darüber hinaus profitieren beide Personengruppen von *einem* Freizeit- und Kulturangebot sowie verkehrlichen Infrastrukturen. Eine Polarisierung auf zielgruppenspezifische Angebote ist nicht immer die nachhaltigste Variante. So hätte ein attraktives Ortsbild u.a. auch anziehende Kraft auf Touristen.

Handlungsfeld 1 - Nachhaltiger Tourismus und der Erhalt natürlicher und kultureller Ressourcen

Auf der Insel Rügen ist der Tourismus mitunter dominierender Wirtschaftsfaktor und abhängig vom Bestand seiner natürlichen und kulturellen Umgebung, die es zu erhalten und ggf. zu stärken gilt. Für das Handlungsfeld 1 besitzt jedoch nicht nur dieses permanente Zusammenspiel eine große Relevanz, sondern auch die Ausgestaltung und der Umfang der Angebote (Nachhaltigkeit). Mit der EPLR-Maßnahme „Kleine touristische Infrastruktureinrichtungen“ können durch Instandhaltungs- und Erneuerungsvorhaben, z.B. touristische Anlagen und Zuwegungen qualifiziert und Lückenschlüsse in bestehenden Wegenetzen geschlossen werden.

Handlungsfeld 2 - Wertschöpfende Landwirtschaft, regenerative Energien und ländliches Gewerbe

Auf der Insel Rügen haben neben dem Tourismus auch andere Wirtschaftsbereiche eine große Relevanz, wie z.B. die Landwirtschaft, die energetische Wirtschaft, die Ernährungsindustrie, das Handwerk und das Kleingewerbe. Die derzeitige Arbeitsmarktsituation und die empfohlene Kooperation mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen stehen dabei im Fokus. Mit den EPLR-Maßnahmen, wie der „Breitbandversorgung ländlicher Räume“ und „Basisdienstleistungen zur Grundversorgung“ können flächendeckende Versorgungsnetze und Umrüstungsvorhaben im regenerativen Bereich in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen gefördert werden.

Handlungsfeld 3 - Stabile Daseinsvorsorge und bedarfsgerechte Mobilität

Viele ländlich geprägte Regionen in der Bundesrepublik Deutschland sind seit Jahren durch kumulative Schrumpfungsprozesse gekennzeichnet, wobei insbesondere der demografische Wandel, selektive Abwanderungen und Arbeitsplatzverluste als bedeutende Auslöser dieser Entwicklung anzusehen sind. Verbunden damit sind oftmals die Verödung der Orts-/Dorfmitten vieler Kommunen, die Zunahme von leerstehenden sowie untergenutzten Gebäuden, die Gefährdung der Bestandssicherung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und eine Abnahme des sozialen bzw. öffentlichen Lebens. Trotz der Negativtendenzen sind ländliche Regionen für die dort lebende Bevölkerung aufgrund einer zum Teil sehr hohen emotionalen Verbundenheit bzw. Identität bedeutende Lebensmittelpunkte. Vor diesem Hintergrund verfolgt das Handlungsfeld 3 die (Re-)Vitalisierung der Dörfer und ländlichen Kommunen in vielfältiger Weise, insbesondere als attraktive, lebendige und generationsübergreifende Wohn-, Lebens- und Arbeitsräume mit entsprechender Infrastrukturausstattung sowie einer Sicherung und ggf. Weiterentwicklung im Einklang mit dem Erhalt des Naturraumes. Im Rahmen der Daseinsvorsorge kommt zudem der Mobilität eine besondere Bedeutung zu. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und mit dem damit einhergehenden Bevölkerungs- und Schülerzahlenrückgang sieht sich insbesondere der ÖPNV mit einer Ausdünnung des bestehenden Mobilitätsangebotes konfrontiert. In diesem Zusammenhang verfolgt das Handlungsfeld 3 zudem die Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum.

Auf der Insel Rügen sind die Infrastrukturen der Daseinsvorsorge unterschiedlich ausgeprägt. Während die medizinische Versorgung auf der gesamten Insel unzureichend ist, sind es die Nahversorgungs- und Bildungseinrichtungen sowie die Breitbandversorgung außerhalb der Tourismusräume und Infrastrukturzentren. Preisgünstiger Wohnraum ist dafür in den Tourismusräumen rar. Die Daseinsvorsorge beschäftigt sich jedoch auch mit dem Freizeit- und Kulturbereich sowie dem Regionalverkehr. Das Handlungsfeld 3 beschäftigt sich weniger mit der Weiterentwicklung bzw. Qualifizierung der unterschiedlichen Infrastrukturen der Daseinsvorsorge, sondern vorrangig mit deren Sicherung bzw. Erhalt in Zukunft. Mit den EPLR-Maßnahmen, wie z.B. der „Flurbereinigung und Flurneuordnung“, „dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturen“, der „Dorferneuerung und -entwicklung“, der „Breitbandversorgung ländlicher Räume“ und den „Basisdienstleistungen zur Grundversorgung“ werden explizit Vorhaben der ländlichen Lebensqualität unterstützt.

Ziele und Maßnahmen der Handlungsfelder

Handlungsfeld 1 - Nachhaltiger Tourismus und Erhalt natürlicher und kultureller Ressourcen

Ziel	Maßnahmen
Gesamtregion	
1 Attraktives kulturelles Erbe	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des kulturellen Erbes: Sanierung, Zwischen- und Umnutzung ortsbildprägender, vorrangig denkmalgeschützter Bausubstanz sowie historischer Parkanlagen • Gewährleistung einer fördertechnischen Unterstützung für private Bauherren
2 Erlebbar machen von Natur und Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt, Schaffung und Vernetzung von Schutzgebieten, auch als touristische Attraktion • Gestaltung bedeutsamer Naturräume und Gewässer für Gäste und Einheimische sowie Besucherlenkung • Erhalt oder Schaffen von Beobachtungs- und Bewegungsräumen
3 Fortbewegen ohne Motor auf Rügen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Freizeitwegenetzes sowie Erhalt bzw. Ausbau von Rad-, Reit-, Wander- und Wasserwegenetzen • Schaffung von multifunktionalen Wegen, z.B. gemeinsame Nutzung von Wegen für die Landwirtschaft und Radfahrer, Netzgestaltung für Tourismus und Daseinsvorsorge gleichermaßen • Schaffung von Umsteigemöglichkeiten nichtmotorisierte Fortbewegung / ÖPNV • Ausbau des Wassertourismus und Steigerung der Attraktivität für Wassersportler • Schaffung von Infrastruktur entlang des Freizeitwegenetzes, v.a. an Knotenpunkten
4 Vernetzung touristischer Angebote und Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau bzw. Weiterentwicklung der Kooperation zwischen dem Tourismusraum und dem Tourismusergänzungs- und Verflechtungsraum bzw. landwirtschaftlich geprägtem Raum in der Infrastruktur- und Angebotsentwicklung durch geeignete Organisationsstruktur • Schärfen der Wahrnehmung für erlebnisreichen Inselkern in Tourismusräumen • Entwicklung von Pauschalangeboten, gemeinsame Vermarktung und Vernetzung der touristischen Einrichtungen und Angebote untereinander sowie mit Beherbergungsbetrieben und Gastronomie
5 Attraktive Wege	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen von Alternativen für überregionale Anbindung, insbesondere auf die Insel und in die Tourismusräume • Gewährleistung des Verkehrsflusses (während der Saison) • Abstimmung und Kooperation mit Verkehrsverband zur Verbesserung des Angebots • Vernetzung der Verkehrsmittel und Schaffung von Alternativen für den PKW
Tourismusraum, einschließlich angrenzender ländlicher Infrastrukturzentren	
6 Nachhaltiger Tourismus (ganzjährig bzw. saisonverlängernd)	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung einer entsprechenden saisonverlängernden touristischen Infrastruktur • Gestalten touristischer Angebote außerhalb der Saison, z.B. unter dem Thema „Regionale Kulinarik“ • Intensivierung Aus- und Fortbildung von Fachpersonal, entsprechend der gesteigerten Anforderungen eines ganzjährig aufgestellten Tourismusbetriebs

	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung von Qualität und Service der Beherbergungsbetriebe und Gastronomie unter Nutzung von bestehenden Initiativen, Qualitätssiegeln und Klassifizierungen, v.a. private Vermieter • Ausbau touristischer Informationsmöglichkeiten
Tourismusergänzungs- und Verflechtungsraum	
7 Nachhaltiger Tourismus (saisonverlängernd)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von touristischen Angeboten in gezielter Ergänzung zur Angebotsstruktur des Tourismusraumes, insbesondere flächenintensive und landschaftsbezogene, naturnahe Angebote (z.B. Angel- oder Reittourismus) • Schaffung und Ausbau von touristischen Anziehungspunkten und Angeboten (insbesondere witterungsunabhängig und jahreszeitlich angepasste Angebote) • Schaffung von Kulturangeboten und Durchführung von Veranstaltungsreihen (u.a. Museum und authentische Ortslagen)

Tab. 17 Ziele und Maßnahmen Handlungsfeld 1 - Nachhaltiger Tourismus und Erhalt natürlicher und kultureller Ressourcen

Quelle: wagner Planungsgesellschaft, VORTEX green technologies
Darstellung: wagner Planungsgesellschaft

Handlungsfeld 2 - Wertschöpfende Landwirtschaft, regenerative Energien und ländliches Gewerbe

Ziel	Maßnahmen
Gesamtregion	
1 Etablierung von regionalen Wertschöpfungsketten	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung und Förderung von kleinen bis große Unternehmen zur Veredelung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen • Verbesserung der Zusammenarbeit landwirtschaftlicher Betriebe untereinander und mit anderen Partnern im ländlichen Raum • Förderung von landschaftsschonenden Bewirtschaftungsweisen und des ökologischen Landbaus sowie nachhaltiger Waldumbau • Förderung der Fischereibetriebe, ggf. in Kooperation mit Tourismus • Ausbau und multifunktionale Nutzung von Wirtschaftswegen unter Berücksichtigung landschaftsökologischer Belange
2 Regionale Produkte/ Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der bestehenden und aktiven Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Veredelungsprodukte • Förderung Direktvertrieb regionaler Produkte an örtliche Bevölkerung, öffentliche und private Bildungs- und Sozialeinrichtungen sowie touristische Gastronomie und Beherbergungsbetriebe
3 Förderung des Wirtschafts- und Arbeitsstandortes	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung einer gezielten Förderung unter Einbindung bestehender überregionaler Netzwerke für Start-Ups bzw. die Ansiedlung (kleiner) Unternehmen, vorrangig in den Zentralen Orten als produzierende und/oder Service-Einrichtungen für die dort bestehenden Gewerbeschwerpunkte (Ernährungswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Erneuerbare Energien, Mobilität und Transport) • Aufbau und Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie Standortsicherung von Gewerbebetrieben im ländlichen Raum • Vermarktung und Entwicklung von Gewerbebeständen sowie regionale Abstimmung von strategischen Ansiedlungszielen und Schwerpunktsetzungen • Ausbau wirtschaftsnaher Infrastruktur • Gewährleistung einer leistungsfähigen Verwaltung

4 Dezentrale (regenerative) Energieversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Machbarkeit nachhaltiger Energiesysteme auf der Insel Rügen • Förderung und Qualifizierung der Bioenergienutzung und Ausschöpfung des Potenzials bestehender Anlagen • Anbau von nachwachsenden Rohstoffen unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen mit Naturschutz und Tourismus • Umrüsten auf moderne ressourcenschonende Energiemedien, z.B. in Straßen, in öffentlichen Gebäuden und Bildungseinrichtungen • Förderung der Mobilität durch regenerative Energiemethoden, wie z.B. Elektromobilität
5 Lernen und Beschäftigung für alle	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Betriebe untereinander und mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen • Entwicklung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, insbesondere für Jugendliche, Ältere und Menschen mit Behinderungen
Tourismusergänzungs- und Verflechtungsraum	
6 Strukturbestimmende Unternehmen gewinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen von planungsrechtlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen zur Ansiedlung größerer Unternehmen und zur Veredelung landwirtschaftlicher Produkte und zur Erzeugung von energetischen Rohstoffen und regenerativer Energie • Ansiedlung von Unternehmen nahe Rügenzubringer sowie in bestehenden Gewerbestandorten und Brachflächen landwirtschaftlicher Nutzung

Tab. 18 Ziele und Maßnahmen Handlungsfeld 2 - Wertschöpfende Landwirtschaft, regenerative Energien und ländliches Gewerbe

Quelle: wagner Planungsgesellschaft, VORTEX green technologies
Darstellung: wagner Planungsgesellschaft

Handlungsfeld 3 - Stabile Daseinsvorsorge und bedarfsorientierte Mobilität

Ziel	Maßnahmen
Gesamtregion	
1 Ehrenamtliche für lebhaftes ländliche Räume	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements und Förderung des Ehrenamts, durch Entwicklung einer entsprechenden Organisationsstruktur • Stärkung des Zusammenlebens, Schaffen von Akzeptanz und Toleranz, Unterstützung von Initiativen zur Nachbarschaftshilfe und Integration von Neubürgern • Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bei Planungen und Konzepten
2 Wohnortnahe Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung bzw. Schaffung der Versorgung mit Waren und Dienstleistungen - stationär wie mobil - in den Grundzentren und Siedlungsschwerpunkten • Sicherung der Versorgung mit Breitband sowie sozialen und medizinischen Einrichtungen - stationär wie mobil - in den Zentralen Orten sowie Schaffung von neuen Versorgungsangeboten • Erhalt und Ausbau einer bürgerfreundlichen Verwaltung, u.a. durch Ausbau des E-Governments zu einem umfassenden Informations- und Beratungsangebot

<p>3 Familienfreundliche Orte für Jung bis Alt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt, Schaffung und Weiterentwicklung von Bildungseinrichtungen für alle Altersgruppen • Erhalt, Schaffung und Weiterentwicklung von Freizeit- und Sporteinrichtungen für alle Altersgruppen • Erhalt und Ausbau von Einrichtungen und Angeboten für Kultur und Gemeinschaftsleben • Kooperation von Vereinen lokal und regional sowie mit Bildungseinrichtungen • Schaffung von sozialen Hilfen sowie Angeboten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf • Nutzbarmachung von Sport-, Freizeit- und kulturellen Angeboten für Wohnbevölkerung und Tourismus
<p>4 Flächendeckende Anbindung an zentrale Orte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsmaßnahmen des ländlichen Wegebbaus • (Erhalt eines Busnetzes zur Deckung des Grundbedarfs) • Schaffen von Alternativen zum klassischen Linienverkehr • Vernetzung der Verkehrsmittel und Schaffung von Alternativen für den PKW • Bürgerschaftliche Initiativen zur Ergänzung des ÖPNV-Angebots
<p>Tourismusraum</p>	
<p>5 Preiswertes Wohnen im ländlichen Raum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Wohnraumangeboten im preisgünstigen Segment • Interkommunale Abstimmung der Bauleitplanung, Förderung der Innenentwicklung, verstärktes Engagement der Gemeinde in der Baulandentwicklung und Grundstücksvergabe • Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse sowie Beruhigung des Durchfahrtsverkehrs
<p>Tourismusergänzungs- und Verflechtungsraum</p>	
<p>6 Attraktives und preiswertes Wohnen im ländlichen Raum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung von Wohnraumangeboten im preisgünstigen Segment • Ermöglichung von alternativen Wohn- und Lebensformen und Schaffung von innovativen Wohnideen • Interkommunale Abstimmung der Bauleitplanung, Förderung der Innenentwicklung, gemeinsame Baulandvermarktung • Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen und des Wohnumfeldes, barrierefreie Gestaltung der Orte sowie Gestaltung des Ortsbildes und des Siedlungsrandes

Tab. 19 Ziele und Maßnahmen Handlungsfeld 3 - Stabile Daseinsvorsorge und bedarfsorientierte Mobilität

Quelle: wagner Planungsgesellschaft, VORTEX green technologies

Darstellung: wagner Planungsgesellschaft